

Picr. Callidice. In warmen Jahren an der Südseite der Alpen schon Ende Mai. Auf der Passhöhe des Simplon an 21. Juni. 6000 F. verfliegen. In den Alpen des Monte Rosa am 15. Juli 1856 bis auf 9000 F.

Picr. Duplidice. In Wallis zwei Generationen. Bei Leuk am 2. Mai frisch und wieder den 8. August frisch. Bei Genua schon am 26. April 1857 verfliegen.

Picr. Belia. Frisch bei Genua den 16 April. Bei Sitten den 6. Mai 1857 verfliegen. Die montane Var. *Simplonia* liebt üppige Alpen-triften, häufig ob Visperterbinnen bei 4250—5000 F. am 11. Juni; bei Oberwald eine Stunde vom Rhonegletscher 4800 F. am 30. Juni 1857.

Leucophasia Sinapis. In Wallis bei Vispach oft kaum so gross wie *Alexis*.

Thais Polyxena. Fand Hr. Trapp nicht in der Schweiz, dagegen am 18. April 1857 häufig in den Weinbergen beim Arta See in Piemont nicht sehr weit vom Lago maggiore.

Doritis Apollo. Schon am 18. Mai 1857 bei Sitten; in den Thälern und den Alpen den Juni hindurch; im Juli waren die ♂ verfliegen aber die ♀ frisch bis zum 8. August. In der Alpe des Monte Rosa bis 6000 F. hoch.

Doritis Delius. Fängt um den 1. Juli bei 3200 F. zu fliegen, am 8. Juli schon etwas verfliegen. In den Alpen des Monte Rosa 6000 F. am 16. Juli und an der Maienwand den 14. August 1857.

Doritis Mnemosyne. Am 3. Juni nicht selten ob dem Dorfe Baldschieden bei 2000 F., Mitte Juni schon abgeflogen. Zu Tausenden ob Brieg am Simplon 20.—24. Juni bei 3000 F. Mitte Juli auch in den Gebirgen von Leuk.

Hesperia Steropes. Am 27. Juli öfter in den Sümpfen an den Gestaden des Lago Maggiore, meist verfliegen.

Hesp. Sao (Sertorius). Bei Sitten den ganzen Mai hindurch.

Baron von Osten-Sacken über die St. Petersburger Insectenfauna.

Vorwort der Redaction.

Soviel in den letzten Jahrzehnten auch für die Erforschung der europäischen Insectenfauna geschehen ist, so bleiben doch noch immer sehr grosse Lücken in unserer Kenntnis derselben auszufüllen. Es sind diess Lücken doppelter Art; diejenigen der ersten Art entstehen dadurch,

download unter www.biologiezentrum.at

dass das Studium einiger Insectenordnungen unverhältnissmässig viel weniger Liebhaber gefunden hat, als das anderer Ordnungen, namentlich als dasjenige der Käfer und Schmetterlinge, so dass die Kenntniss der weniger cultivirten Insectenordnungen hinter dem der allgemeiner begünstigten ganz unverhältnissmässig zurückgeblieben ist; die Lücken der zweiten Art sind localer Natur; sie rühren zum Theil daher, dass in einzelnen Ländern Europas die Lust zu entomologischen Studien erst später erwacht ist; zum anderen Theile sind sie durch sprachliche Verhältnisse, durch die Schwierigkeiten, welche der Herbeischaffung der nöthigen literarischen Hilfsmittel hier und da noch im Wege gestanden haben, durch die Zerstretheit und Vereinzelnung der Mittelpunkte wissenschaftlicher Bildung u. s. w. verursacht worden. — Skandinavien, England, Deutschland und Frankreich sind unstreitig diejenigen Länder Europas, deren Insectenfaunen verhältnissmässig am besten bekannt sind; die Faunen der drei südeuropäischen Halbinseln sind viel weniger durchforscht, unter ihnen diejenige Italiens noch am meisten, diejenige der griechischen Halbinsel dagegen am wenigsten. — So wenig es dem europäischen Russland an tüchtigen Entomologen fehlt, oder bereits seit längerer Zeit je gefehlt hat, so dürfte doch die Kenntniss der russischen Insectenfauna im Allgemeinen kaum bis auf den Standpunkt gelangt sein, welchen gegenwärtig die Kenntniss der italienischen Fauna einnimmt. Der colossale Umfang, welchen Russland im Verhältnisse zur Anzahl seiner wissenschaftlich thätigen Entomologen hat, macht es leicht begreiflich, das trotz mancher ausgezeichneten und umfangreichen Leistung der neueren Zeit bisher nicht mehr hat erreicht werden können. Für alle, welche sich für eine umfassendere Kenntniss der europäischen Insectenfauna interessiren, werden desshalb zuverlässige und umfangreiche Mittheilungen über die russische Insectenfauna von besonderem Werthe sein. Da sich die in Russland einheimische Entomologie vorzugsweise auf Petersburg concentrirt, so war es wohl zu erwarten, dass wir zunächst eine ausführlichere, dem jetzigen Standpunkte der Wissenschaft entsprechende Mittheilung über die Petersburger Fauna erhalten würden. Sie liegt uns in einer ausführlicheren Arbeit des Herrn Baron von Osten-Sacken, welche die Zeitschrift des Ministeriums für Volksaufklärung in Petersburg im Jahrgang von 1857 mittheilt, in willkommener Weise vor. — Eine auf diese verdienstliche Arbeit bezügliche, die leichtere Benutzung der in ihr mitgetheilten Verzeichnisse bezweckende Mittheilung des Herrn Verfassers lassen wir hier folgen.

Im Winter 1855—1856, vor meiner Abreise aus St. Petersburg, beschloss ich, meine Studien über die dortige Insectenfauna durch die Anfertigung eines, bis dahin noch nicht vorhandenen Coleopteren-Verzeichnisses jener Fauna. Später setzte ich diesem Verzeichnisse einiges über andere Insectenordnungen hinzu, auch, als Einleitung, ein paar Capiteln von allgemein-entomologischem und historischem Inhalte. Auf diese Weise entstand ein Ansatz, der in russischer Sprache im Jahrgang 1857 der Monatsschrift des kaiserl. Ministeriums der Volksaufklärung in St. Petersburg unter dem Titel: „Bericht über den gegenwärtigen Zustand der Kenntniss der entomologischen Fauna der Umgebungen von St. Petersburg“ erschien.

Ich hielt es für zweckmässig, den Aufsatz in russischer Sprache erscheinen zu lassen, um ihm dadurch eine weitere Verbreitung unter den beginnenden Entomologen in St. Petersburg zu verschaffen. Zugleich sorgte ich aber dafür, dass die darin enthaltenen Verzeichnisse auch von des Russischen nicht Kundigen benutzt werden könnten, indem in dieser Sprache nur rein locale Notizen oder bekannte wissenschaftliche Allgemeinheiten abgehandelt sind.

Leider fing der Druck erst nach meiner Abreise aus St. Petersburg an; die Correctur wurde durch einen Freund besorgt, dem ich für die unsägliche Mühe, die er dabei gehabt haben muss, nicht genug danken kann. Der Druck eines entomologischen Cataloges in einer russischen Druckerei ist nämlich etwas so ziemlich Aussergewöhnliches; weder die Redaction noch die Setzer besaßen darin die nöthige Praxis; daher geschah es, dass Erstere, aller Proteste meines Freundes ungeachtet, auf Aenderungen in der äusseren Anordnung bestand, die sich später als höchst unzweckmässig erwiesen; die Setzer aber ihre Unerfahrenheit in zahllosen Druckfehlern kundgaben, von denen, trotz aller Correctur, doch eine bedeutende Menge zurückgeblieben sind. (So z. B. die beständig vorkommende komische Ersetzung des lateinischen Buchstabens durch den gleichlautenden, aber anders aussehenden russischen; statt Isarthron steht z. B. Isaptröh, weil das russische R das griechische Ro ist, und folglich dem lateinischen P gleicht; und ebenso das russische N dem lateinischen H.)

Dieser etwas misslungenen Herausgabe ungeachtet wird der Hauptzweck, die Anregung zum Studium der Fauna von St. Petersburg, hoffentlich erreicht werden. Aber kaum würde ich es wagen, vor einem grösseren entomologischen Publicum mit einem so unvoll-

kommenen Produkte zu erscheinen, in welchem zu den inneren Mängeln (Unvollständigkeit der Verzeichnisse, besonders der Microcoleopteren etc.), noch die äusseren einer schlechten Ausstattung hinzutreten. Da jedoch das Werk erschienen ist, also Allen zur Benutzung freisteht, da es zweitens manchen Beitrag zur Kenntniss der geographischen Verbreitung der Insecten (und besonders der Käfer) enthält, und drittens, da ich eine Anzahl Separatabdrücke (welche statt der Jahrzahl 1857 die von 1858 tragen) an meine Freunde vertheilt habe, so halte ich mich für verpflichtet, die Benutzung desselben durch einige Erläuterungen zu erleichtern.

Der Inhalt des Aufsatzes ist folgender:

Erste Abtheilung (pag. 1—30). Allgemeiner Theil. Ueber den wissenschaftlichen Werth des Studiums der Localfaunen. Allgemeine Begriffe über die geographische Verbreitung der Insecten (§. 1.) Charakteristik der entomologischen Fauna von St. Petersburg in ihrem Verhältniss zum Klima, zur Beschaffenheit des Bodens und zur Flora. Stellung dieser Localität rücksichtlich der mitteleuropäischen und arctischen Fauna (§. 2.) Schliessliche Bemerkungen über den jetzigen Stand und die mangelhaften Seiten der Kenntniss des St. Petersburger Fauna (§. 3.)

Zweite Abtheilung (pag. 31—47.) Historischer Ueberblick. Erste Epoche, Laxmann, Boeber, Cederhielm etc. Zweite Epoche, Hummel, Mannerheim, Faldermann etc. Dritte Epoche, Gegenwart.

Dritte Abtheilung (pag. 48—152.) Verzeichnisse der in der Umgebung St. Petersburg bisher gesammelten Insecten.

I. Coleoptera (pag. 55—140.) Dies ist eigentlich der Haupttheil der ganzen Arbeit, und wohl der einzige, der irgend einen Werth im Auslande haben kann. Folgende Erklärungen sind zur Benutzung des Catalogs unerlässlich:

Um diesem Verzeichnisse den gehörigen wissenschaftlichen Werth und die nöthige Verlässlichkeit zu geben, hatte ich die darin angeführten Arten in vier Kategorien vertheilt: 1. Arten, deren Original-exemplar (d. h. dasjenige, auf welches die Bestimmung im Verzeichnisse gegründet ist) sich in einer von Freunden der Entomologie gebildeten, und jetzt in der Kaiserl. Acad. der Wissenschaften befindlichen Sammlung der Fauna petropolitana, befindet. 2 Arten, deren Original-exemplar sich in St. Petersburg in Privatsammlungen befindet. 3 Arten, deren Vorkommen mir nur aus anderen Werken bekannt war;

hierher gehören Hummels Essais Entomologiques und Metchoulsky's Verzeichnisse der Käfer Russlands (Carabi im Bulletin de Moscou; Hydrocanthari in Helsingfors, 1853; und die handschriftliche Fortsetzung dieser Cataloge, die übrigen Familien begreifend, die ich der freundlichen Mittheilung des Verfassers verdanke). 4. Einige wenige Arten, (wie z. B. *Odacantha melanura*, *Valgus hemipterus*, *Oryctes nasicornis* etc.) deren Vorkommen mir einzig aus glaubwürdiger mündlicher Mittheilung bekannt ist, deren Original-Exemplare ich aber nicht gesehen habe. — Man sieht hieraus, dass die Artenbestimmungen der Categorien 1 und 2 im Nothfalle mit den Original-Exemplaren immer verglichen werden können; die der zwei folgenden beruhen blos auf Autorität und ihr wissenschaftlicher Werth hängt von der Zuverlässigkeit dieser Autorität ab.

Meine Absicht war, diese Categorien auf folgende Weise, durch eine entsprechende Zahl Sterne auszudrücken; z. B. in der Gattung *Dromius* Bon.

Dromius Bon.

*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		
*	*	*	*		

Ausser dieser grossen Sterne sind auch kleinere gebraucht worden, die links an manchen Artennamen stehen. Die damit bezeichneten Arten sind solche, die in Hummels Essais nicht erwähnt sind, also eine Bereicherung der St. Petersburger Fauna seit Hummel bilden. Alle Arten hingegen ohne diese Sterne, sind in den Essais als Petropolitane bereits erwähnt worden, und ich habe es für eine Pflicht der Pietät gegen diesen, um unsere Fauna so verdienten Mann, gehalten, seine Entdeckungen überall hervorzuheben.

Die Zahlen (1—6), die nach den Artennamen stehen, bedeuten: 1 — sehr selten, 2 — selten, 3 — ziemlich selten, 4 — nicht selten, 5 — häufig, 6 — sehr häufig. Bei jeder Art finden sich Angaben über Zeit und Ort des Vorkommens, die Namen des ersten Finders, oder mehrerer Finder bei seltenen Käfern etc. Alle diese Bemerkungen haben eine rein locale Bedeutung und sind daher in russischer Sprache.

Die Abkürzungen Motch. Cat. beziehen sich auf den gedruckten, und Motch. Cat. man. auf die handschriftlichen Cataloge des Herrn Motchoulsky.

In der Familie der Staphylini habe ich, wegen Mangel an Material und an specieller Kenntniss die oben angegebene Anordnung in vier Categorien verlassen müssen, und ein Verzeichniss nach der in den Essais von Hummel, in Mannerheims Précis d'un nouv. arangement de la famille du Brachelytres und in Herrn Motchoulsky's handschriftlichem Cataloge enthaltenen Angaben zusammengestellt. Die ganze Familie gehört also zur dritten Categorie. Die drei Hauptquellen sind durch die Buchstaben H. (Hummel), Mnh. (Mannerheim) und M. (Motchoulsky) bezeichnet.

In den übrigen Insectenordnungen (pag. 140—152) habe ich mich begnügt, in kurzen Worten zu erwähnen, wer sich mit denselben in St. Petersburg beschäftigt hat, und wie weit er es gebracht hat. Auch kleine Verzeichnisse sind beigegeben.

Lepidoptera. Bezugnahme auf Herrn Siever's Verzeichniss der Schmetterlinge der Umgegend von St. Petersburg.

Diptera. Verzeichniss einiger von mir gesammelten Dipteren. Die Zahlen 1—6 bezeichnen, wie bei den Käfern, die Häufigkeit. Ein Ausrufungszeichen bei den *Tipularia fungicola* bedeutet, dass ich die Bestimmung oder deren Berichtigung Herrn Winnertz in Crefeld, verdanke.

Hemiptera. Kurzes Verzeichniss der Geocorizae, nach einer von Capitain Kouschakewitch bestimmten Sammlung.

Neuroptera. Libellulinae. Verzeichniss nach Herrn Siemachko's Angaben. Phryganidae nach Kolenati und meiner Sammlung, die zum Theil von Dr. Hagen revidirt wurde. Planipennia, nach meiner Sammlung. Die Chrysopen sind von Dr. Hagen bestimmt worden.

Hymenoptera. Kleines Verzeichniss nach meiner Sammlung.

Orthoptera. Kurzes Verzeichniss nach Hummel.

Ein Anhang (pag. 152--166) enthält eine Liste der beim Studium der St. Petersburger Fauna zu gebrauchenden Werke.

Zum Schluss muss ich noch bemerken, dass der grösste Theil der in den Verzeichnissen angegebenen Insecten innerhalb einer Entfernung von 2—3 deutschen Meilen von St. Petersburg gesammelt worden ist. Kaum ein einziges Insect ist angeführt worden, welches aus einer Entfernung von mehr als 5 Meilen stammte.

Systematisches Verzeichniss der dem Verfasser bekannten Phryganiden und deren Synonymik.

Von Prof. Dr. Kolenati.

(Schluss.)

- | | |
|---|--|
| <p>— 40. Gèn. <i>Potamaria</i> Leach.
<i>Diplectrona</i> W.
<i>Aphelocheira</i> Stph. (p.)
<i>Hydropsyche</i> Pct. (p.)</p> <p>+ Sp. 148. <i>Pictetii</i> Klti. Ep.
<i>nigricorne</i>? Pict.</p> <p>+ „ 149. <i>Schmidtii</i> Klti. Alp.</p> <p>— 41. Gen. <i>Psychomyia</i> Latr.
<i>Psychomia</i> Br.
<i>Anticyra</i> Ct. Stph.
<i>Tirodes</i> Stph. (p.)</p> <p>+ Sp. 150. <i>Annulicornis</i> Pict. Ep.
(Nr. 15.)
<i>ciliaris</i> Stph.
„ 151. <i>Phocopa</i> Stph. Ep.
<i>tomentosa</i> Pct.</p> | <p>Sp. 152. <i>Gracilipes</i> Ct. Ep. b.
<i>lutescens</i> Stph.</p> <p>„ 153. <i>Subochracea</i> Stph. Ep. b.
<i>latipes</i> Ct.</p> <p>— 42. Gen. <i>Polycentropus</i> Ct.
<i>Amathus</i> Stph.
<i>Cyrnus</i> Stph. (p.)
<i>Tinodes</i> Stph. (p.)
<i>Hydropsyche</i> Pct. (p.)
<i>Phr.</i> L.</p> <p>Sp. 154. <i>Bimaculatus</i> Linn. Eurp.
(Nr. 14.)
<i>pulchellus</i> Stph.
<i>concolor</i> Bm.</p> <p>„ 155. <i>Urbanus</i> Pct. Ep.
<i>cognatus</i> Stph.</p> |
|---|--|

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Baron von Osten-Sacken über die St. Petersburger Insectenfauna. Vorwort der Redaction. 50-56](#)